

Wiesbadener Tagblatt.

No. 76.

Freitag den 30. März

1855.

Neues Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt für das „Wiesbadener Tagblatt“ ein neues Quartal, auf welches mit 30 fr. abonniert werden kann. Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags. Der Inserationspreis ist für die Zeile in gewöhnlicher Schrift 2 fr. und versprochen Anzeigen aller Art bei der starken Auflage des Blattes den besten Erfolg. Bestellungen beliebe man in der unterzeichneten Verlags-Handlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

In Gemäßheit der Verfügung Herzogl. Landesregierung vom 21. d. M. wird hiermit bekannt gemacht, daß in allen Localen des öffentlichen Verkehrs, in welchen Getränke oder sonstige Flüssigkeiten in Bouteillen verkauft oder verzapft werden, Preisverzeichnisse mit genauer Angabe über die Größe der Bouteillen angeheftet oder aufgelegt werden müssen. In diesen Verzeichnissen ist z. B. anzugeben, welcher Preis:

- 1) per Schoppen,
- 2) per Bouteille à 1½ Schoppen,
- 3) per Bouteille à 2 Schoppen u. s. w.

berechnet wird.

Nach Verlauf von 14 Tagen wird von hier eine Visitation angeordnet und Diejenigen, welche der getroffenen Verfügung nicht nachgekommen sind, haben Strafe zu erwarten.

Wiesbaden, den 29. März 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Gefunden:

Eine Peitsche, ein Schleier, ein Umknüpfstuch.

Wiesbaden, den 29. März 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Feldgerichtliche Aufforderung!

Diejenigen Grundbesitzer, welche Grenzsteine gesetzt zu haben wünschen, wollen sich bis zum 12. f. M. unter Angabe der beizuladenden Nebenlieger melden.

Wiesbaden, den 29. März 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. März 1855 verfallenen Pfänder werden

Montag den 16. April, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage, auf dem Rathhause zu Wiesbaden

meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen, Betten u. ausgeboten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den 11. April 1855 bewirkt sein, indem vom 12. April a. c. bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 29. März 1855.

Die Leihhaus-Commission.

Louis Nicol.

vd. Louis Beyerle.

Bekanntmachung.

Auf dem Bauplatz der evangelischen Kirche werden heute Freitag den 30. März, Vormittags 10 Uhr, 200 Gebund **Waizenstroh**, sowie mehrere Haufen **Zimmerspäne** öffentlich versteigert. 1309

Auf bevorstehende Confirmationen

empfehlend der Unterzeichnete eine große Auswahl **evangelische** und **katholische Gesangbücher**, ganz feine in Sammt und Leder und ordinärer gebundene, zu billigen Preisen.

1324

M. Filius, Hof-Buchbinder.

Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nunmehr mein Geschäft erweitert habe und ein vollständiges Lager in **Bändern, Franzen, Gallonen, Spitzen, Sammtbändern, Glace-Handschuhen, Sommer-Handschuhen, Wolls, Joconet, Schottischen Batist, Tüll, Moußlin, Shirting**, sowie überhaupt alle Futterstoffe, **leinene Batist-Taschentücher, Chemisetten, gestickte Garnirungen, Einsätze**, sowie auch in **englischen Strick-, Stick- und Nähgarnen**, in allen Qualitäten, als auch in meinen übrigen bekannten **Kürzwaaren-Artikeln**, assortirt habe und bitte in höflicher Anerkennung des mir bisher gezeigten Wohlwollens, mich ferner zu beehren; ich werde stets bemüht sein, durch gute Waare und möglichst billige Preise die stete Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erhalten zu suchen.

1313

Ferd. Miller, Kirchgasse.

Frische Mustern bei C. Acker. 1325

Ein kleines **Landhaus** mit Garten ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1326

Steinkohlen

beste Qualität sind eingetroffen und werden vom 2. April an gegen Baarzahlung billigt abgegeben bei **Pet. Seypenheimer** in Diebrich. 1327

Tannusstraße No. 25 sind 3 schöne **Oleander** zu verkaufen. 1284

Soeben ist erschienen und in der **L. Schellenberg'schen Hof-**
Buchhandlung vorräthig:

Ueber die Kriegsführung im Orient.

Krim - Expedition.

Denkschrift an die Regierung Seiner Majestät des
Kaisers Napoleon III.

Von einem General.

Nach dem Französischen vom Grafen **D*****

Preis 36 fr.

☞ Diese Schrift macht durch das Verbot, welches die fran-
zösische Regierung in Belgien erlangte, ungeheures Aufsehen.

Auch wird mit Bestimmtheit versichert, daß der Neffe des Kaisers,
Prinz Napoleon Bonaparte, der Verfasser sei. 1328

Strohhüte und Bänder.

Unterzeichnete empfehlen eine reiche Auswahl der neuesten und geschmack-
vollsten **Bänder**, und auch ausgesetzte **Bänder** zu herabgesetzten Preisen,
sowie eine schöne Auswahl in **Strohhüten**, und laden zu geneigtem Be-
suche ein.

1329

Geschwister Brück,
in Viebrich.

Extraseiner Vorschuß per Kumpf (9 Pfd.) 1 fl. 12 fr.,
feiner Vorschuß 1 " 8 "

1330

bei **Ph. Ad. Fach,** "Mehlmühle."

Sehr schöne **Oleander** und große **Cypressen**, sowie schöne **Georginen**
sind zu haben bei **G. Hofmeyer,** Gärtner. 1331

Muhrkohlen.

1274

Von heute an lasse ich beste Qualität **Ofengries** ausladen.

Wiesbaden, den 27. März 1855.

Hch. Heymann.

Unterzeichneter empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in **Parfümerien**,
worunter sich meistens Artikel befinden, welche zum Stärken der Haare
und Kopfnerven sehr wohlthätig wirken; alle Sorten **Dele**, **Pomaden**;
ferner alle Sorten **Wachs-** und **Rasirseifen**, **Puder**, **Wachs-Essenzen**;
alle Sorten **Odeurs**, **Kölnisches Wasser** gegenüber dem **Jülichsplatz**, bei

1314

G. A. Schröder, Hof-Friseur,
in der Langgasse.

Männergesangverein.

Heute Abend 8 Uhr 927

Probe.

Ein **Kanape**, drei eichene **Wirthstische** und zwei gebrauchte
Bettstellen, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen **Schul-**
gasse No. 5. 1332

Eine **Partie Sen** und **Kleeheu**, sowie einige Hundert **rotte** und
gelbe Gartenhimbeeren sind billig abzugeben. Wo, sagt die **Erpe-**
dition dieses Blattes. 1333

Beileidsbezeigung.

1334

Ach Bummerche, ach Bummerche, wie thust Du mir so leid,
Dein Herz ist ja so trauerig, seit kurzer, kurzer Zeit!
Du frisst aus irdnem Tellerche und nicht mehr aus Porzlan;
Doch nicht der Wirth — die Gäst' allein sind sicher schuld daran.

Ein im Aelberg gelegenes Baumstück 61 Ruthen 4 Schuh haltend,
mit 14 Aepfelbäumen und 2 großen Nussbäumen, auf den Walkmühlweg
stoßend zwischen Wilhelm Boths und Carl Christmann, ist aus der Hand
zu verkaufen. Zu erfragen bei **Peter Hasler Wittwe.** 1202

Kirchenkerzen

in allen Größen bei **A. Schirmer** auf dem Markte. 1244

Unterzeichnete empfehlen außer ihren bekannten Artikeln eine schöne
Auswahl in **Strohbüten** zu sehr billigen Preisen, sowie alle zum
Verzieren derselben nöthige Gegenstände.

1268

A. & M. Dolzheimer.

Anzeige für die Herren Buchbinder.

Zeichenbändchen ist angekommen bei

1313

Ferd. Miller, Kirchgasse.

Mantillen-Franzen und **Besatzbänder**, sowie seine übrigen
Artikel empfiehlt

1285

Eduard Kalb,
Posamentierer und Haarslechter.

Gesuche.

Eine gesetzte Person, welche einer englischen und deutschen Küche vor-
zustehen weiß, sich auch etwas Hausarbeit unterzieht, und auf Verlangen
englisch spricht, kann gleich eintreten. Das Nähere zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes. 1335

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und nähen kann, sucht
eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 1336

Es wird eine rechtschaffene, brave Wittwe ohne Kinder, welche aber mit
Kindern umzugehen versteht und in der Haushaltung erfahren ist, in eine
Anstalt als Aufseherin gesucht. Näheres kleine Burgstraße No. 13. 1337

Ein braves Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. April
einen Dienst als Köchin oder Hausmädchen. Das Nähere zu erfragen
Mauergasse No. 8. 1338

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches gründlich Kleidermachen und
bügeln kann, sowie auch eine Haushaltung zu führen versteht, wünscht
bei einer Herrschaft eine Stelle als Kammermädchen oder Haushälterin.
Näheres in der Expedition d. Bl. 1339

Für einen jungen militärfreien und gewandten Mann von gefälligem
Aeußern steht eine Hausdienerstelle offen. Näheres in der Exped. 1266

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin wird gesucht. Wo, sagt
die Expedition dieses Blattes. 1323

2411 fl. werden gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Von wem,
sagt die Expedition d. Bl. 1303

16 — 1800 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei
C. Schwärzel. 1340

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

- Doxheimerweg No. 1 a ist eine vollständige möblirte Wohnung zu vermieten und gleich zu beziehen. 1174
- Doxheimerweg ist das Landhaus No. 1 c ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 64
- Friedrichstraße No. 16 Barterre ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und kann auf Verlangen auch Kost dazu gegeben werden. 1341
- Friedrichstraße No. 18 ist im Hintergebäude eine geräumige Wohnung zu vermieten und gleich zu beziehen. 1342
- Geisbergweg No. 14 bei Georg Hack ist eine Mansard-Wohnung, bestehend aus Stube, Cabinet, Küche und Zubehör, an eine stille Familie mit oder ohne Möbel auf 1. April zu vermieten. 9
- Goldgasse No. 13 ist ein schönes vollständiges Logis zu vermieten. 135
- Goldgasse No. 14 ist ein Logis und ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1097
- Häfnergasse No. 11 ist auf 1. April ein Logis zu vermieten. 1230
- Heidenberg No. 51 ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1177
- Hochstätte No. 9 ist ein vollständiges Logis zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden. Das Nähere zu erfragen bei Andreas Dieges. 1231
- Kirchgasse No. 32 ist ein Zimmer mit Cabinet ohne Möbel zu vermieten. 1232
- Langgasse No. 6 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 1178
- Langgasse No. 24 ist ein Laden nebst Comptoir und Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 1343
- Louisenstraße No. 25 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzraum, auf den 1. Juli zu vermieten. 534
- Nerostraße No. 10 bei Metzger Seilberger ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 1180
- Neugasse No. 12 ist der zweite Stock, bestehend in 7 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten und auf 1. Juni oder Juli zu beziehen. 850
- Neugasse No. 18 ist im zweiten Stock eine Familien-Wohnung von 2—3 Zimmern zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 1283
- Röderstraße bei Schlosser Gramer ist im Hinterhaus eine hübsche Wohnung zu vermieten. 1344
- Römerberg No. 16 im Hintergebäude wird eine Stube mit Gebrauch der Küche abgegeben. 1183
- Römerberg No. 38 ist im unteren Stock ein Logis auf den 1. April, auch später zu vermieten. 1345
- Steingasse No. 18 ist ein Logis zu vermieten. 923
- Taunusstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Cabinet auf den 1. April zu vermieten. 924
- Zu vermieten sind 2 freundliche Wohnungen, jede aus 6 Zimmern mit allem Zubehör. Näheres Friedrichstraße No. 32. 1043
- Mein Landhaus am Bierstadter Weg ist vom 1. Mai an zu vermieten oder auch zu verkaufen. B. Kochendörffer. 1346

Durch Bauveränderung erhalte ich zwei Läden nach dem neuesten Geschmack, wovon der eine mit vollständiger, der andere ohne Wohnung und bis zum 1. Juli d. J. zu vermiethen sind.

1236

Christ. Matthes, Langgasse.

Ein möblirtes Zimmer in der Mitte der Stadt bei einer stillen Familie ist zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1347

Ein Logis im oberen Stock meines Hauses ist auf 1. April zu vermiethen.

G. Hofmeyer, Gärtner. 1348

Die Wohnung im zweiten Stock des von dem jetzigen Stadtrechner Maurer seither bewohnten, am unteren Theile des Heidenbergs gelegenen Hauses No. 55, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Speicherkammern, Keller und Holzstall, sowie Mitgebrauch der Waschküche, ist bis zum 1. Juli l. J. anderweit zu vermiethen. 1349

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang	6 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Sabbath Morgen	"	8 $\frac{1}{2}$ "
Besuch-Fest Vorabend	"	6 $\frac{1}{4}$ "
" Morgen	"	8 $\frac{1}{2}$ "
" " Predigt	"	9 $\frac{1}{2}$ "
" " Abend	"	7 $\frac{1}{4}$ "
Halbfieertage Morgen	"	6 $\frac{1}{2}$ "

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 29. März.

	Waizen (160 \mathcal{R})	Korn (150 \mathcal{R}).	Gerste (130 \mathcal{R}).	Haser (100 \mathcal{R})
Durchschnittspreis:	13 fl. 2 fr.	8 fl. 45 fr.	6 fl. — fr.	4 fl. 25 fr.
Höchster Preis:	13 fl. 15 fr.	9 fl. — fr.	— fl. — fr.	4 fl. 50 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	18 fr. weniger.
bei Korn	1 fl. weniger.
bei Gerste	22 fr. weniger.
bei Haser	10 fr. weniger.

Wiesbadener Theater.

Heute Freitag den 30. März. Zum Vortheil der Fr. Maria Schüz neu einstudirt: **Emilia Galotti.** Trauerspiel in 5 Akten von Lessing.

Bur Unterhaltung.

Wandertage im Oriente.

(Fortsetzung und Schluß aus No. 72.)

6. Die Cycladen.

Wir fuhren mit dem französischen Dampfboote von Athen nach Syra, und kamen auf dieser Fahrt ganz nahe bei dem Kap Colonna vorüber, allein zu unserm großen Leidwesen entzogen uns die rasch eingebrochenen Schatten des Abends den Anblick einer Landschaft, die einst so berühmt und so schön war, und wir konnten kaum noch das hochgelegene Heiligthum der Pallas Athene als dunklen Punkt auf Suniums steiler Kuppe wahrnehmen. Nach

einer ruhigen Nacht fanden wir uns am andern Morgen beim Erwachen im Hafen von Syra, der blühendsten Stadt unter König Dito's Besitzungen, einem der besuchtesten Seehäfen Griechenlands und einem der bedeutendsten Stapelplätze für die Ausfuhr von Landesprodukten, namentlich Obst, Getreide, Baumwolle und Wein. Die neuere Stadt ist auf dem Strande erbaut, und unmittelbar hinter ihr erhebt sich ein steiler Berg in Gestalt eines Zuckerhutes, um dessen spitzen Regel die alte Stadt Syra sich lagerte. Die Spitze des Berges krönt eine Kirche, dem heiligen Georg geweiht, und obschon die beiden Orte durch einen schmalen Gürtel steiler Felsen von einander getrennt sind, scheinen sie von der Küste aus doch nur eine einzige Stadt zu bilden. Lepanto und das in Trümmern liegende venezianische Städtchen auf Negina gleichen einigermaßen Syra, doch ist letzteres eigentümlicher und für das Auge überraschender als jene beiden, und die Häuser, welche sich an den oft beinahe senkrechten Berg anlehnen, sehen aus wie eine ungeheure Pyramide von Wohnungen, die sich vom Meere aus erhebt. Ein Aufenthalt von nahezu zwei Tagen gönnte uns Zeit genug, diese seltsam aussehende Stadt zu besichtigen. Die gesammte Einwohnerschaft der älteren Stadt besteht merkwürdigerweise aus römischen Katholiken, während in der Neustadt die griechisch-katholische Confession vorherrscht und die Insassen aus Griechen aller Stämme bestehen, welche sich aus den verschiedensten Gegenden von Hellas hier zusammengefunden und angesiedelt haben. Zwischen diesen beiden Religionsparteien herrscht auch hier dieselbe Spannung und gegenseitige Erbitterung, welche man überall im ganzen Osten bemerkt, wo beide Sekten mit einander in nahe Berührung kommen. — Mit Mühe und Anstrengung erklimmen wir die schmalen Steigen, welche zu dem Gipfel dieser eigentümlichen katholischen Stadt emporführen. Aus allen Häusern traten die Bewohner, um uns anzustarren, und schienen ganz bestreten und verwundert über die Beweggründe, die uns zu diesem ermüdenden Besuche bei ihnen veranlaßt haben könnten. Zur Steuer der Wahrheit muß ich auch gestehen, daß der Ort kaum die Strapazen der Besichtigung verdiente und keinerlei Annehmlichkeiten bot. Trotz seiner steilen Lage nämlich, welche wenn auch keinen andern Vorzug, so doch wenigstens Reinlichkeit hätte veranlassen sollen, ist nämlich Syra ein wahres Wunder von Schmutz und Unflath. Dicht bevölkert, wie es ist, wohnen hier Griechen und Schweine beieinander in einer Welt von Fäulniß und Mist. Die Schweine waren häßliche, schwarze Ungethüme, die eckelhaftesten und unreinlichsten ihrer Art, und lagen, sich sonnend, auf dem angehäuften und mordernden Unrath von Jahren, welcher oft die engen Gassen beinahe vollständig blockirte.

Von dem Dach der St. Georgskirche aus hatten wir übrigens eine prachtvolle Aussicht über den ganzen kleinen Archipel der Cycladen, und das herrliche Meer mit seinen klaren, blauen Fluthen erschien mir nie so schön und keusch und unentweihet, als von diesem erhabenen Standpunkt aus über dem ecklen Unrath der Menschen. Es klingt beinahe wie Hohn, wenn wir in Clarke's Werk über Griechenland lesen, daß, wie für die alten Perser die Verehrung des Feuers charakteristisch gewesen sey, so die Einwohner von Syra, die alten wie die heutigen, als Anbeter des Wassers betrachtet werden dürften. Hiermit spielt er auf eine berühmte Quelle an, welche in geringer Entfernung der Stadt aus dem Felsen entspringt und stets bei den Bewohnern in hoher Verehrung stand. Im Alterthume hielten die Pilgrime, welche zum Drakel nach Delos wallten, auf Syros an, um sich in den Wassern dieser Quelle zu reinigen und zu läutern, und noch heut-

zutage ist dieser heilige Born einer der beliebtesten Erholungsorte für die Jugend beider Geschlechter in Syra. Ein Pfad, der sich durch die Felsen windet und durch Jahrhunderte langen Gebrauch tief ausgetreten ist, führt dorthin. Wir besuchten den Born am Abend, und fanden ihn umlagert von Frauen und Mädchen, welche Wasser schöpften und nach der Stadt trugen, und es war fürwahr der Mühe werth, diese stolzen Gestalten der Inselgriechinnen zu sehen, wie sie den großen Krug von antiker Form auf dem Kopfe balanzirend, voll Anstand und Anmuth den Pfad entlang kamen, und zuweilen an besonderen Stellen des felsigen Hügels rasteten, wo sie die Krüge auf bestimmte Lehnen und Leisten absetzten, die wohl schon seit Jahrtausenden zu diesem Zwecke dienen mochten, denn die thönernen Krüge hatten tiefe Höhlungen in dem anstehenden Gestein eingeschnitten.

Zum Aufseher dieses Borns war ein neunzigjähriger Greis Namens Andrikos Kanthakes bestellt, der früher Führer, Diener und Dolmetscher des Lord Byron auf dessen meisten Reisen in Griechenland gewesen war. Es schien ihm ordentlich wohl zu thun, daß er uns seine vielfachen und interessanten Geschichten von dem großen Dichter und seinem Freund Hobbhouse und Beider Liebes- und Reiseabenteuern und Händeln zum Besten geben konnte, die in uns natürlich sehr aufmerksame Hörer fanden. Auf meine Frage, ob er keine Briefe oder andere Reliquien von Lord Byron habe, versetzte er: „Ach, das ist eine traurige Geschichte! Ich hatte wohl viele Briefe und andere Andenken von dem Lord; allein mein Weib quälte mich unaufhörlich, dieselben wegzugeben, und weil ich mich dessen weigerte, lebten wir immer in Hader mit einander. Einmal nach einem Wortwechsel, wo sie im höchsten Grade ergrimmt war, wollte sie mir den größten Schabernack spielen, holte die sämtlichen Papiere und verbrannte sie zu Asche.“ Der Mann hatte also ebenso viel Unglück in der Ehe, wie sein früherer Brodherr, und noch jetzt machten ihm die Weiber viel zu schaffen, wie wir selber sahen, denn er mußte seine Mittheilungen plötzlich unterbrechen, um einen Zank unter den Wasserträgerinnen an der Quelle zu schlichten, von welchem zwei bereits mit einander handgemein geworden waren.

Unter den übrigen Eilanden der Cycladen ist Delos eine der nächsten bei Syra, die kleinste, aber bei Weitem die berühmteste dieser Inselgruppe. Wir hatten zwar einen Ausflug dorthin beabsichtigt, aber die jüngste Expedition nach Aegina war so ausgefallen, daß wir nicht wagen mochten, uns're kostbarste Zeit an solche Excursionen von zweifelhaftem Erfolge und ungewisser Dauer zu vergeuden. Auch ließen eingezogene Erkundigungen über die Zustände der Insel uns leicht auf diesen Plan verzichten. Die Russen waren in einem der letzten Kriege auf Delos gelandet und hatten Alles mit Feuer und Schwert verheert, was man nicht hatte fortschleppen können. Brandgeschwärzte Trümmer sollten nun die Stätten bezeichnen, welche einst den Griechen so heilig gewesen und die sogar beim Einfall der Perser verschont geblieben waren. Wir bestiegen daher den nächsten französischen Dämpfer und reisten mit demselben nach Smyrna und Konstantinopel. Bald nachdem wir auf hoher See waren, wurden wir Zeugen einer seltsamen Naturerscheinung, welche in diesen Breiten nicht gerade unhäufig seyn soll. Ein dichter, wiewohl nicht kalter Nebel senkte sich nämlich über die schmucken Inseln des ägäischen Meeres herab, und wich selbst der Sonne nicht, so daß wir den ganzen Tag in der Nähe von Andros vor Anker liegen bleiben mußten, und vor Langerweile und Ungebuld uns höchst unbehaglich fühlten.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag

(Beilage zu No. 76)

30. März 1855.

Einladung.

Nächsten Sonntag den 1. April Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 $\frac{1}{2}$ Uhr an findet die Prüfung der Schüler der Gewerbesonntags- und Abendschule in dem neueren Schulgebäude statt und werden die Eltern und Lehrherrs, sowie alle Freunde unserer Anstalt zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.

Hiermit bringen wir zu gefälliger Kenntnissnahme, daß auch mit der diesjährigen Prüfung wieder eine Ausstellung gewerblicher, von den Lehrlingen gefertigten Arbeiten verbunden ist.

Wiesbaden, den 27. März 1855.

123

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Die Lehrlingsstücke zu der nächsten Sonntag stattfindenden Ausstellung sind

morgen Samstag den 31. März Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr in das neuere Schulgebäude abzuliefern.

Jeder Ablieferung ist ein Zettel beizufügen, auf welchem der Name des Lehrlings, wie lange derselbe dormalen Lehrling ist und der Name des Lehrherrs angegeben sein muß.

Wiesbaden, den 30. März 1855.

123

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Geschäftsverlegung.

Meinen verehrlichen Kunden und Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus No. 44 der untern Webergasse in das von mir angekaufte, früher Schuhmacher Bruch'sche Haus No. 11 der untern Webergasse, der Restauration des Herrn Hofmann gegenüber, verlegt habe und bringe hiermit unter Zusicherung reeller Bedienung alle in mein Geschäft einschlagende Artikel in empfehlende Erinnerung.

1288

S. J. Steil, Bürstenfabrikant.

Schmalzöl,

welches zum Kochen, Braten und Backen sehr zu empfehlen ist und wovon man gegen Butter nur $\frac{1}{3}$ nothwendig hat, ist angekommen bei

1289

J. G. F. Strücker.

Taunus-Eisenbahn.

Fahrplan vom 1. April 1855 an bis auf Weiteres gültig.

I. Fahrten in der Richtung
von Frankfurt nach Castel (Mainz), Biebrich und Wiesbaden.

Stationen.		Personenzug						
		I.	III.	V.	VII.	IX.	X.	XII.
		Mrg.	Mrg.	Vm.	Nm.	Nm.	Abds.	Abds.
		u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
Frankfurt	Abg.	5 ⁴⁵	8 ⁵	11 ¹⁵	2 ⁴⁵	—	6	8 ³⁵
Castel	Anf.	7 ⁵	9 ¹⁰	12 ²⁰	3 ⁵⁰	—	7 ⁵	9 ⁴⁰
	Abg.	7 ¹⁰	9 ¹⁵	12 ²⁵	3 ⁵⁵	2 ³⁵	7 ¹⁰	9 ⁴⁵
Biebrich	Abg.	7 ¹⁰	9 ¹⁵	12 ²⁵	3 ⁵⁵	2 ³⁵	7 ¹⁰	9 ⁴⁵
	Anf.	7 ³⁰	9 ³⁵	12 ⁴⁵	4 ¹⁵	2 ⁵⁵	7 ³⁰	10 ⁵
Wiesbaden	Anf.	7 ³⁰	9 ³⁵	12 ⁴⁵	4 ¹⁵	2 ⁵⁵	7 ³⁰	10 ⁵

II. Fahrten in der Richtung
von Wiesbaden und Biebrich nach Biebrich, Castel (Mainz)
und Frankfurt.

Stationen.		Personenzug					
		II.	IV.	VI.	VIII.	XI.	XIII.
		Mrg.	Mrg.	Vm.	Nm.	Abds.	Abds.
		u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
Wiesbaden		5 ⁴⁵	8	10 ¹⁵	2 ¹⁵	5 ³⁵	8 ²⁵
Biebrich	Abgang	5 ⁴⁵	8	10 ¹⁵	2 ¹⁵	5 ³⁵	8 ²⁵
	Ankunft	6 ⁵	8 ²⁰	10 ³⁵	2 ³⁵	5 ⁵⁵	8 ⁴⁵
Castel	Ankunft	6 ⁵	8 ²⁰	10 ³⁵	2 ³⁵	5 ⁵⁵	8 ⁴⁵
	Abgang	6 ¹⁰	8 ²⁵	10 ⁴⁰	2 ⁴⁰	6	8 ⁵⁵
Frankfurt	Ankunft	7 ³⁰	9 ³⁰	11 ⁴⁵	3 ⁴⁵	7 ⁵	10

Außer den vorstehenden Zügen werden noch die folgenden Extrazüge täglich befördert:
Von Castel nach Frankfurt ein gemischter Zug mit Wagen I., II. und III. Classe
und mit Anhalten auf allen Stationen:

Morgens 7 Uhr 25 Min., Ankunft in Frankfurt Morgens 8 Uhr 35 Min.

Von Frankfurt nach Castel mit Wagen I., II. und III. Classe und ohne Anhalten
auf den Zwischenstationen:

Morgens 10 Uhr 15 Min., Ankunft in Castel Morgens 11 Uhr.

Mit den gemischten Zügen Nr. I. und II. werden nur Reisende in II., III. und
IV. Classe befördert.

Eine directe Beförderung für Personen und deren Gepäck findet statt zwischen Frankfurt,
Netz, Nancy, Chalons und Paris und zwischen Frankfurt, Biebrich und Wiesbaden
nach Worms, Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt, Speyer, Kaiserslautern, Hom-
burg, Saarbrücken und Forbach.

Frankfurt a. M., den 26. März 1855.

In Auftrag des Verwaltungsrathes der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft.

Für Confirmanden.

Woll für Kleider, **seidene Franzen** für Mantillen so wie dazu gehörige Futter und Besatzbänder, **leimene Batist-Taschentücher**, **Glace-Handschuhe** und sonst noch nöthige Artikel, empfiehlt in schöner Auswahl und zu möglichst billigen Preisen

1313

Ferd. Müller, Kirchgasse No. 30.



UNION.



Auswanderung nach Australien betreffend.

Die Plätze für die Frühjahrs-Freierpeditionen sind nunmehr soweit besetzt, daß vorerst keine Familien mehr, sondern nur noch ledige Feldarbeiter und Schäfer angenommen werden können, welche sich jedoch alsbald anmelden müssen. Für diejenigen Auswanderer, welche das Ueberfahrts-geld bezahlen wollen, ist der Preis nach Melbourne 220 fl., nach Sydney 240 fl., Kinder die Hälfte. Solche jedoch, die sich der Freierpedition anschließen und mit den nämlichen Schiffen reisen, sei es nach Launceston, Hobart, Town, Melbourne oder Sydney, haben nur 210 fl. zu zahlen.

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich

J. K. Lembach in Diebrich,

871

concessionirter General-Agent für Nassau.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-Actien, Coupons, Banknoten u. u. bei

966

Hermann Strauss.

Marg. Falck,

1252

Gutenbergplatz in Mainz.

Commissionslager in allen Sorten Thee,

besonders

besten **Souchong** per Pfund 1 fl. 36 fr.
feinsten **Pekoe** " " 2 " 48 "

Der Verkauf von **Weißbrod** und **Schwarzbrod** in der **Bäckerei der Filanda** ist wieder eröffnet. Auch sind daselbst alle Sorten **Spezereiwaaren** zu haben. 1286

Bei **J. S. Kulling**, Metzgergasse No. 8, sind fertige **Kleider** zu den billigsten Preisen zu haben; auch werden Bestellungen aufs pünktlichste und billigste ausgeführt. 1291

Saalgasse No. 2 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 1218

Von meiner **Pariser Einkaufsreise** zurückgelehrt, zeige ich meinen verehrten auswärtigen Kunden hiermit an, daß ich eine große Auswahl der **neuesten und geschmackvollsten fertigen Mantillen**, sowie **Nouveautés** in Stoffen und **Châles** empfangen habe, zu deren Ansicht ich ergebenst einlade.

Georg Hofmann, Sohn,
neue Domläden Lit. B. No. 14.
in Mainz.

1296

Empfehlung.

1239

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen vorkommenden **Grab-Denkmalern** und sonstigen **Bildhauerarbeiten**, sowohl in Marmor, als auch Sandstein, zu den billigsten Preisen.

Biebrich, den 24. März 1855.

Engelbert Leonhard,
Bildhauer.

Das Geschäfts-Bureau des Hofgerichtsprocurators **August Wilhelm** befindet sich von jetzt an in dem Hause des Herrn **Thon**, Louisenstraße No. 7 ebener Erde.

1295

Herrnkleider werden billig und gut umgearbeitet, ausgebeßert und gereinigt bei
484 **D. Rusch.** Herrnkleidermacher,
untere Webergasse No. 7.

Schwarze farbige Sammte

bedeutend unterm Preis bei

1220

Ed. Oehler, Zell 38 in Frankfurt a. M.

Die Unterzeichneten machen einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie das **Frottiren** (Zimmerbahnen der Fußböden im einzelnen, sowie derselben überhaupt von ganzen Gebäuden nunmehr in Gesellschaft übernehmen, versprechen reelle Bedienung und bemerken, daß eine jede Bestellung bei **H. Kopp**, Neugasse No. 4, gemacht werden kann.

Wiesbaden und Biebrich, im März 1855.

1081

H. Kopp & D. Stöcker.

Deutscher und ewiger Kleesaamen,

besten Qualität, bei **A. Schirmer.** auf dem Markte.

1154

Das **Haus** in der Louisenstraße No. 21 ist zu verkaufen. Zu erfragen auf dem **Michelsberg** No. 26.

4305

Zu verkaufen

ein einstöckiges **Wohnhaus** mit Hintergebäude und großem Hofraum. Näheres in der Expedition d. Bl.

1316

Bei **Mezger Seewald** ist eine Grube vorzüglicher **Dung** zu verkaufen.

1087

Ellenbogengasse No. 2 ist ein einspannig **Puttelfaß** zu verkaufen.

1304